

Die Form von Gedichten bestimmen

Shel Silverstein
(1930 – 1999)

Auf dem Sprungbrett

- Du stehst auf dem 5-Meter-Brett,
Und alles ist soweit ganz nett.
Das Sprungbrett ist auch nicht zu glatt,
Sodass man Halt darauf hat,
5 Und was ist, wenn das Sprungbrett bricht?
Nein, es hält spielend dein Gewicht.
Das Sprungbrett federt gerade richtig.
Die Hose sitzt; auch das ist wichtig.
Nur was das Sprungbrett echt nicht bringt,
10 Ist, dass man auch mal runterspringt.



Lochmann, Sabine

Quelle: Shel Silverstein (Hrsg.): Raufgefallen. Übersetzt von Harry Rowohlt. Haffmanns Verlag, Zürich 1998, S. 24

- 1 Wie fühlt sich derjenige, der auf dem hohen Sprungbrett steht?

- 2 Unterstreiche die Reimwörter in dem Gedicht.
Welche Reimfolge hat das Gedicht?

- 3 Beschreibe, wie viele Strophen und Verse das Gedicht hat.
Vervollständige dazu den folgenden Satz.

Das Gedicht mit dem Titel _____

von _____ besteht aus

_____ Strophe und _____ Versen.

Die Form von Gedichten bestimmen

Christian Morgenstern
(1871 – 1914)

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.

- 5 Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und oben drüber, da schneit es, hu!
Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch¹.
10 Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.



Kassing, Reinhild

Quelle: Christian Morgenstern: Klein Irmchen. Ein Kinderliederbuch. Berlin: Cassierer 1921.

- 1 Die drei Spatzen schützen sich vor der Kälte. Wie machen sie das?

- 2 Welcher der drei Spatzen hat den besten Sitzplatz?
Begründe deine Antwort auf diese Frage.

- 3 Schreibe das Reimschema mit kleinen Buchstaben (a, b, c, ...) hinter die einzelnen Verse.
Um welches Reimschema handelt es sich?

¹ Herzlein Gepoch: *Herzklopfen*

III Die Form von Gedichten bestimmen

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 – 1832)

Ein großer Teich war zugefroren

- Ein großer Teich war zugefroren;
Die Fröschelein, in der Tiefe verloren,
Durften nicht ferner quaken noch springen,
Versprachen sich aber, im halben Traum:
5 Fänden sie nur da oben Raum,
Wie Nachtigallen wollen sie singen,
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
Nun rudern sie und landeten stolz
Und saßen am Ufer weit und breit
10 Und quakten wie vor alter Zeit.



Quelle: Erich Trunz (Hg.): Goethes Werke, Band 1, Wegener Verlag, Hamburg 1958, S. 336

- 1 Lies das Gedicht mehrmals und genau. Kreuze in der Tabelle an, welche Aussage richtig oder falsch ist.

Aussage	richtig	falsch
Ein großer Fluss hat eine dicke Eisschicht.		
Die Frösche sind traurig, weil sie nicht an die Oberfläche des Teiches können.		
Die Frösche möchten gerne wie Nachtigallen singen, wenn das Eis auf dem Teich geschmolzen ist.		
Die Frösche wollen wie Stare singen.		
Als der Teich aufgetaut war, sangen die Frösche nicht, sondern quakten.		

- 2 Beschreibe die Form des Gedichts: Gib an, wie viele Strophen und Verse das Gedicht hat. Nenne auch den Titel und den Autor des Gedichts.

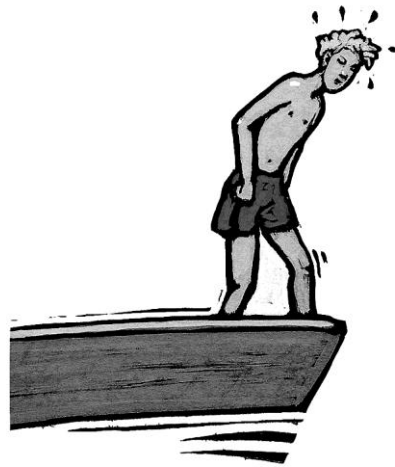
- 3 Schreibe das Reimschema mit kleinen Buchstaben (a, b, c, ...) hinter die einzelnen Verse. Um welche Reimschema handelt es sich dabei?

Die Form von Gedichten bestimmen

Shel Silverstein
(1930 – 1999)

Auf dem Sprungbrett

- Du stehst auf dem 5-Meter-Brett,
Und alles ist soweit ganz nett.
Das Sprungbrett ist auch nicht zu glatt,
Sodass man Halt darauf hat,
5 Und was ist, wenn das Sprungbrett bricht?
Nein, es hält spielend dein Gewicht.
Das Sprungbrett federt gerade richtig.
Die Hose sitzt; auch das ist wichtig.
Nur was das Sprungbrett echt nicht bringt,
10 Ist, dass man auch mal runterspringt.



Lochmann, Sabine

Quelle: Shel Silverstein (Hrsg.): Raufgefallen. Übersetzt von Harry Rowohlt. Haffmanns Verlag, Zürich 1998, S. 24

- 1 Wie fühlt sich derjenige, der auf dem hohen Sprungbrett steht?

Die Person auf dem Sprungbrett fühlt sich zuerst ganz wohl. Allerdings hat sie auch Zweifel und befürchtet, dass das Sprungbrett ihr Gewicht nicht aushält. Sie überprüft auch, ob die Badehose richtig sitzt.

- 2 Unterstreiche die Reimwörter in dem Gedicht.
Welche Reimfolge hat das Gedicht?

Die Reimfolge nennt man Paarreim: a a b b c c d d e e.

- 3 Beschreibe, wie viele Strophen und Verse das Gedicht hat.
Vervollständige dazu den folgenden Satz.

Das Gedicht mit dem Titel Auf dem Sprungbrett

von Shel Silverstein besteht aus

einer Strophe und zehn Versen.

III Die Form von Gedichten bestimmen

Christian Morgenstern
(1871 – 1914)

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.

- 5 Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und oben drüber, da schneit es, hu!
Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand nicht.
- Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch¹.
- 10 Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

a
a
b
b
c
c
d
d
e
e



Kassing, Reinhild

Quelle: Christian Morgenstern: Klein Irmchen. Ein Kinderliederbuch. Berlin: Cassierer 1921.

- 1 Die drei Spatzen schützen sich vor der Kälte. Wie machen sie das?

Sie rücken eng zusammen und teilen so ihre Wärme.

- 2 Welcher der drei Spatzen hat den besten Sitzplatz?
Begründe deine Antwort auf diese Frage.

Der freche Hans hat den besten Sitzplatz, weil er in der Mitte zwischen den beiden anderen Spatzen sitzt. So hat er es am wärmsten von den drei Spatzen.

- 3 Schreibe das Reimschema mit kleinen Buchstaben (a, b, c, ...) hinter die einzelnen Verse.
Um welches Reimschema handelt es sich?

Es handelt sich um Paarreim(e).

¹ Herzlein Gepoch: Herzklopfen

III Die Form von Gedichten bestimmen

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 – 1832)

Ein großer Teich war zugefroren

Ein großer Teich war zugefroren;	<u>a</u>
Die Fröschelein, in der Tiefe verloren,	<u>a</u>
Durften nicht ferner quaken noch springen,	<u>b</u>
Versprachen sich aber, im halben Traum:	<u>c</u>
5 Fänden sie nur da oben Raum,	<u>c</u>
Wie Nachtigallen wollen sie singen,	<u>b</u>
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,	<u>d</u>
Nun rudern sie und landeten stolz	<u>d</u>
Und saßen am Ufer weit und breit	<u>e</u>
10 Und quakten wie vor alter Zeit.	<u>e</u>



Quelle: Erich Trunz (Hg.): Goethes Werke, Band 1, Wegener Verlag, Hamburg 1958, S. 336

- 1 Lies das Gedicht mehrmals und genau. Kreuze in der Tabelle an, welche Aussage richtig oder falsch ist.

Aussage	richtig	falsch
Ein großer Fluss hat eine dicke Eisschicht.		x
Die Frösche sind traurig, weil sie nicht an die Oberfläche des Teiches können.	x	
Die Frösche möchten gerne wie Nachtigallen singen, wenn das Eis auf dem Teich geschmolzen ist.	x	
Die Frösche wollen wie Stare singen.		x
Als der Teich aufgetaut war, sangen die Frösche nicht, sondern quakten.	x	

- 2 Beschreibe die Form des Gedichts: Gib an, wie viele Strophen und Verse das Gedicht hat. Nenne auch den Titel und den Autor des Gedichts.

Das Gedicht mit dem Titel „Ein großer Teich war zugefroren“ von

Johann Wolfgang von Goethe besteht aus einer Strophe mit zehn Versen.

- 3 Schreibe das Reimschema mit kleinen Buchstaben (a, b, c, ...) hinter die einzelnen Verse. Um welche Reimschema handelt es sich dabei?

Das Gedicht besteht aus Paarreimen und einem umarmenden Reim (V. 3-6).